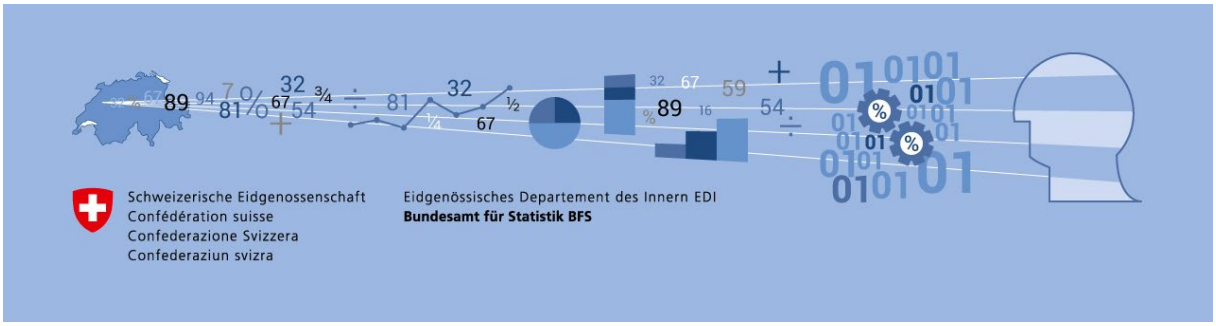

Medienmitteilung

Sperrfrist: 23.12.2024, 8.30 Uhr

16 Kultur, Medien, Informationsgesellschaft, Sport
Schweizerische Denkmalstatistik 2022

Fast 91 000 geschützte Baudenkmäler und 53 000 archäologische Stätten in der Schweiz

2022 zählte die Schweiz knapp 91 000 geschützte Baudenkmäler und damit 21% mehr als 2016. Die Zahl der archäologischen Stätten erhöhte sich um 27% auf 53 000. Diese Zunahmen widerspiegeln den Druck durch den Bausektor und die wachsenden Anstrengungen der Denkmalpflege, sind aber auch durch methodische Veränderungen der Erfassung erklärbar. Die geschützten Objekte machten 5% des Schweizer Gebäudebestands aus, die archäologischen Schutzzonen 1,3% der gesamtschweizerischen Fläche. Diese Ergebnisse stammen aus der zweiten Schweizer Denkmalstatistik des Bundesamts für Statistik (BFS), die erstmals auch Daten zur Finanzierung enthält.

2023 wurde bei den Kantonen die zweite nationale Erhebung zu Baudenkmälern, Archäologie und Ortsbildschutz durchgeführt. Sie beschreibt den Stand von 2022 und zeigt die Entwicklungen seit der ersten Erhebung im Jahr 2018 (Beobachtungsjahr 2016) auf. Die Statistik ist in drei Bereiche unterteilt: Baudenkmäler, Archäologie und Ortsbildschutz.

Zunahme der erfassten und geschützten Baudenkmäler

2022 zählte die Schweiz 303 482 erfasste Objekte von denkmalpflegerischer Relevanz, d. h. Gebäude, Brücken, Brunnen oder Statuen, die aus historischer, wissenschaftlicher und künstlerischer Sicht herausragen und in Inventaren der Kantone und Gemeinden gelistet sind. Gegenüber 2016 (271 527 Objekte) entspricht dies einem Anstieg von 12%. Grund für diese Entwicklung sind revidierte Kantonsinventare, die Aufnahme neuer Bauwerksarten und die Anpassung gesetzlicher Bestimmungen.

Lediglich 90 806 bzw. 30% der erfassten Objekte waren rechtlich geschützt. Der Anstieg der Anzahl geschützter Objekte (+21%) betrifft in erster Linie Baudenkmäler von lokaler Bedeutung (+31%) und weniger Objekte von regionaler Bedeutung (+15%). Die geschützten Objekte machen rund 5% des Schweizer Gebäudebestands aus. In der Schweiz sind ferner 4092 Objekte von nationaler Bedeutung erfasst. Dabei handelt es sich um historische Bauten und archäologische Stätten.

Grosse Dynamik bei der Archäologie

2022 wurden 53 268 archäologische Stätten gezählt (+27% gegenüber 2016). 12 651, also rund ein Viertel, waren rechtlich geschützt. Die Kantone legen zudem archäologische Perimeter fest, also Gebiete mit archäologischem Potenzial. Deren Zahl lag bei 17 304 (+71%) und ihre Gesamtfläche erhöhte sich um 104% auf 86 419 Hektaren. Der Anteil der geschützten Perimeter machte 51 668 Hektaren bzw. 1,3% der gesamtschweizerischen Fläche aus.

Diese Zunahmen sind darauf zurückzuführen, dass die Kantone infolge von Entdeckungen, Prospektionen oder Sondierungen seit der letzten Erhebung neue Stätten in ihre Inventare aufgenommen haben. Darüber hinaus ist eine starke Bautätigkeit und eine Verdichtung der städtischen Gebiete zu beobachten.

7500 schützenswerte Ortsbilder in der Schweiz

Ein Ortsbild ist schützenswert, wenn die Qualität der Bauten, Strassen, Plätze, Gärten, Pärke und Kulturland sowie ihre Beziehung zueinander einen kulturellen Wert darstellen. Der Ortsbildschutz fällt in erster Linie in die Zuständigkeit der Gemeinden. 2022 zählte die Schweiz 7502 schützenswerte Ortsbilder mit einer Gesamtfläche von 44 835 Hektaren. Davon figurieren 1265 Ortsbilder im Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (ISOS).

Finanzierung liegt hauptsächlich bei den Kantonen

In der Schweiz tragen die Kantone den Grossteil der denkmalpflegerischen Ausgaben. 2022 wendeten sie 74 Millionen Franken für Baudenkmäler auf: Davon stammten 36 Millionen Franken aus den Kantonsbudgets und 38 Millionen Franken von Swisslos und der Loterie Romande. Für die Archäologie gaben die Kantone knapp 69 Millionen Franken aus, wobei die finanziellen Mittel mehrheitlich aus den Kantonsbudgets (61,5 Mio. Franken) stammten. Der Rest wurde von Dritten (6,3 Mio. Franken) und von den Lotterien (1,2 Mio. Franken) eingebracht.

Der Bund leistet subsidiäre finanzielle Unterstützung, über Einzelverträge mit den Kantonen (Programmvereinbarungen) oder punktuelle Hilfen (im Einzelfall). Im Jahr 2022 beliefen sich die Bundesbeiträge an die Kantone im Bereich Denkmalpflege und Archäologie auf 26 Millionen Franken. Sie wurden mehrheitlich (18 Mio. Franken) im Rahmen von Programmvereinbarungen ausbezahlt, die restlichen 8 Millionen wurden fallweise entrichtet.

Schweizerische Denkmalstatistik

Denkmalpflege ist in der Schweiz in erster Linie Aufgabe der Kantone und damit föderalistisch geprägt. Dies führt zu grossen Unterschieden in der Praxis und bei den Zählmethoden. Die Statistik des BFS gibt seit 2018 einen umfassenden und, soweit möglich, vergleichenden Überblick über die Denkmallandschaft in der Schweiz. Sie erfasst alle Denkmäler des Landes, einschliesslich der auf Gemeindeebene verzeichneten oder schützenswerten Objekte. Der Fragebogen wurde zusammen mit den kompetenten kantonalen Stellen erstellt. Die zweite Erhebung wurde 2023 durchgeführt und betraf das Jahr 2022. Es handelt sich um eine Vollerhebung bei allen zuständigen kantonalen Stellen. Das BFS hat die Daten in Zusammenarbeit mit den Kantonen plausibilisiert. Bei einigen Daten handelt es sich um Hochrechnungen oder Schätzungen. Die Finanzdaten beziehen sich nur auf Bund und Kantone. Auf dem Statistikportal des BFS finden sich detaillierte methodische Erläuterungen und alle Zahlenangaben in Tabellenform.

Auskunft

Célestin Taramarcaz, BFS, Sektion Politik, Kultur, Medien,
Tel.: +41 58 463 61 58, E-Mail: poku@bfs.admin.ch
Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: media@bfs.admin.ch

Online-Angebot

Weiterführende Informationen und Publikationen: www.bfs.admin.ch/news/de/2024-0483
Statistik zählt für Sie: www.statistik-zaehlt.ch
Abonnieren der BFS-NewsMails: www.news-stat.admin.ch
BFS-Internetportal: www.statistik.ch

Verfügbarkeit der Resultate

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Diese Medienmitteilung wurde zwei Arbeitstage vor ihrer Veröffentlichung dem Bundesamt für Kultur (BAK) zur Vorabinformation zugestellt.